

von dem Hamburger Protokoll Kenntnis nehmen. Es wird im Publikum einfach Staunen erregen, wenn wir einem Angeklagten zumuten, vielleicht von Königsberg nach Straßburg i. E. zu reisen, nur damit er persönlich vor Verlesung des Eröffnungsbeschlusses den Einwand der Unzuständigkeit erheben könne. Solche Buchstabenjurisprudenz wäre nicht zu billigen. Es muß verlangt werden, daß ein solches Protokoll, das doch dem Vorsitzenden bekannt ist, in dem Augenblick zur Kenntnis des Gerichts gebracht wird, wo der Einwand der Unzuständigkeit noch erhoben werden kann. Das Gericht wollte ja selbst, daß der Angeklagte nicht nach Aachen komme. Es hätte seine Zuständigkeit nach allen Richtungen prüfen müssen. Der Einwand des Angeklagten war begründet, denn der fliegende Gerichtsstand der Presse ist beseitigt.

Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht Hamburg.

\* **Zu § 184 des Reichsstrafgesetzbuchs.** — Am 24. Oktober 1907 stand vor dem Landgericht Dresden der verantwortliche Redakteur der »Dresdener Rundschau« als Angeklagter, des Vergehens gegen § 184 des Strafgesetzbuchs beschuldigt. Er hatte in einem Artikel der »Dresdener Rundschau«, überschrieben »Unfittliche Geisteskrank«, einige Stellen von derber Ausdrucksweise aus einem wissenschaftlichen Werk des Professors Dr. Forel (Zürich) zum Abdruck gebracht, die der Anklage als Unterlage dienten. — Das Landgericht sprach den Angeklagten frei. Aus der Urteilsbegründung teilt das »Leipziger Tageblatt« folgende Stelle mit:

»In unserer Zeit macht sich mehr und mehr das Bestreben bemerkbar, unter die breiten Volksschichten Aufklärung über das Geschlechtsleben zu bringen. Dem Zuge der Zeit folgend und der Forderung des Volksbewußtseins Rechnung tragend, werden durch Vorträge in Vereinen, durch Publikationen und Erlasse Belehrung und Aufklärung verbreitet. Man geht mit Recht so weit, den erwachsenen Kindern Hinweise und Warnungen mit auf den Weg zu geben. Diese Bestrebungen sind mit Befriedigung zu begrüßen. Jedoch muß unbedingt gefordert werden, daß die Belehrungen nicht schamverlegend und unsittlich wirken. Der inkriminierte Artikel aus dem Werke des Professors Forel ist von der Anklagebehörde als unzüchtig angesehen worden. Dieser Auffassung kann sich der Gerichtshof nicht anschließen. Es steht fest, daß der beanstandete Schriftsatz einem wissenschaftlichen Werke des Professors Dr. Forel entnommen ist, und es kann nicht behauptet werden, daß derselbe schamverlegend wirke. Zwar sind einzelne Ausdrücke deplaziert, vielleicht sogar ekelerregend, jedoch muß zugegeben werden, daß mitunter eine klare und deutliche, ja derbe Ausdrucksweise nötig ist, um auf die breite Masse des Volkes belehrend und aufklärend zu wirken. Das Gericht ist nicht der Meinung, daß Nuditäten ohne weiteres und in allen Fällen schamverlegend wirken; das kommt jeweilig auf die begleitenden Umstände an. Im vorliegenden Falle hat der Angeklagte unwiderlegt behauptet, daß er mit dem Artikel lediglich aufklärend wirken wollte und durch ein schmutziges Vorkommnis in Berlin veranlaßt worden ist, Teile der Forelschen Schrift zu veröffentlichen. Da dem Angeklagten weder ein objektives noch ein subjektives Verschulden zur Last fällt, so hat der Gerichtshof unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse auf Freisprechung erkannt.«

\* **Friedrich Andreas Perthes Aktiengesellschaft in Gotha.** — Nach dem soeben zur Ausgabe gelangten Geschäftsbericht für das Jahr 1906/7 beträgt der Reingewinn 58452 M 50 J (mit Gewinnvortrag aus 1905/6 sind 61072 M 16 J zur Verfügung der Generalversammlung). Die Prioritätsaktien erhalten nach Vorschlag des Vorstands 8 Prozent Dividende mit 40000 M; die Stammaktien und Genußscheine je 35 M mit in Summa 17500 M; 553 M 60 J erhält die Direktion als Lantieme, und 3018 M 56 J sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Aktiva betragen: Immobilien 113700 M 80 J; — Buchdruckerei-Maschinen-Konto 21149 M 40 J; — Schriften-Konto 40677 M 27 J; — Buchdruckerei-Materialien-Konto 3787 M 90 J; — Steindruckerei-Maschinen-Konto 5622 M 30 J; — Steindruckerei-Materialien-Konto 722 M 70 J; — Papier-Konto 19982 M; — Buchdruckerei-Betriebs-Konto (in Arbeit befindliche Werke zc.) 7400 M; — Verlags-Konto (Vorräte) 496822 M 10 J; — Verlagsrechte 10000 M; — Druckplatten (Holzstöcke, Klischees, Steine zc.) 14000 M; — Buchhändler-Konto (Debitoren) 27924 M 77 J; —

Buchhändler-Konto-Korrent-Konto (Debitoren) 14274 M 94 J; — Leipziger Kommissions-Konto 417 M 28 J; — Leipziger Barpaket-Konto 1643 M 60 J; — Haupt-Konto-Korrent-Konto (Debitoren) 65144 M 14 J; — Zeitungs-Konto-Korrent-Konto (Debitoren) 10050 M 84 J; — Zeitungs-Abonnements-Konto (Debitoren) 936 M 49 J; — Pachtrechts-Konto der Zeitung 1 M; — Mobiliar-Konto 1 M; — Kassa-Konto 4627 M 48 J.

Die Passiva betragen: Stammaktien 150000 M; — Prioritätsaktien 500000 M; — Hypotheken 49000 M; — Reservefonds 65000 M; — Haupt-Konto-Korrent-Konto (Kreditoren) 32887 M 10 J; — Buchhändler-Konto (Kreditoren) 926 M 75 J; — Gewinn- und Verlust-Konto (Vortrag aus 1905/6 2619 M 66 J; — Reingewinn 58452 M 50 J.

Das Gewinn- und Verlustkonto weist einen Bruttogewinn von 167879 M 33 J auf, zu dem 40 M 67 J Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen kommen. Allgemeine Unkosten, Vertriebskosten und Zinsen betragen 65900 M 39 J; Abschreibungen 43567 M 11 J.

Die Generalversammlung findet am Montag den 18. November d. J., vormittags 10 Uhr, im Geschäftshause der Gesellschaft in Gotha statt.

\* **Vom Geldmarkt.** (Vgl. Nr. 20, 94 d. Bl.) — Der Diskont der Reichsbank ist am 29. Oktober d. J. auf 6½ Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehen gegen Verpfändung von Effekten und Waren auf 7½ Prozent erhöht worden.

\* **Oscar Wilde-Abend, Leipzig.** (Vgl. Nr. 242 d. Bl.) — Wir machen wiederholt auf den am Montag den 4. November d. J., 8 Uhr, im Saale des »Hotel de Prusse« in Leipzig zu haltenden Oscar Wilde-Abend aufmerksam, der von dem Ortsverband Leipzig der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller veranstaltet wird. Der Dresdner königliche Hofchauspieler Paul Wiede wird Vers- und Prosadichtungen Oscar Wildes vortragen. Außer Bruchstücken aus »De profundis«, Erzählungen und Gedichten wird Herr Wiede Wildes berühmte »Ballade vom Zuchthaus zu Reading« zum ersten Male vortragen. Eintrittskarten sind für Mitglieder der Leipziger Buchhandlungsgehilfensvereine mit 25 Prozent Ermäßigung vom Kassenpreis in Hahn's Sortiment (Universitätsstraße 3) und in der Lindeschen Leihbibliothek (Ritterstraße 4) zu haben.

\* **Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums.** — Die vierte Jahresversammlung der »Vereinigung der Freunde des humanistischen Gymnasiums« wird am Sonntag den 1. Dezember 1907 in der Aula des königlichen Wilhelmsgymnasiums zu Berlin (Bellevuestraße) stattfinden. Beginn abends 8 Uhr. Der Kulturhistoriker an der Universität Heidelberg, Professor Dr. E. Gothein wird über »Das Altertum als Bildungsmittel im Laufe der Neuzeit« sprechen.

\* **Buchtag.** — Auf Mittwoch den 20. November fällt in diesem Jahre der für Preußen und ganz Nord- und Mitteldeutschland einschließlich Sachsen (Leipzig!) gemeinsame Buchtag, der im Buchhandel völlige Enthaltung von geschäftlicher Arbeit fordert.

### Personalnachrichten.

\* **Wilhelm Tappert †.** — Der geachtete Musikschriftsteller und Kritiker Wilhelm Tappert (geboren am 19. Februar 1830 in Thomasmaldau) ist am 27. Oktober 1907 in Südde bei Berlin gestorben. Er war ein begeisterter Verehrer Richard Wagners und ist zur Zeit des Meinungskampfes über die Bedeutung seines Genius mit großer Kraft für Wagners Schöpfungen eingetreten. Von seinen selbständig erschienenen Schriften seien hier folgende genannt:

Musik und musikalische Erziehung — Musikalische Studien — Das Verbot der Quintenparallelen — Wagner-Regikon; Wörterbuch der Unhöflichkeit, enthaltend grobe, höhrende, gehässige und verleumderische Ausdrücke, die gegen den Meister Richard Wagner gebraucht worden sind. — Gedichte — Leitfaden für den Ring des Nibelungen — Für und wider Parsifal — Richard Wagner, sein Leben und seine Werke — Wandernde Melodien — Richard Wagner im Spiegel der Kritik. — Herausgegeben hat er: Sang und Klang aus alter Zeit.